

Gottesdienste

	Alte Kirche Kray-Mitte	Gemeindehaus Isinger Feld
22.01.12	10.45 WEISS	09.30 KUNELLIS
29.01.12	10.45 WILMSCHEN	09.30 F. JAGER
05.02.12	10.45 STOKES mit Abendmahl	09.30 KUNELLIS und WITT mit Abendmahl
11.02.12 Samstag		18.00 WILMSCHEN mit Abendmahl
12.02.12	10.45 WILMSCHEN	10.45 WEISS Kurz+Klein
19.02.12	10.45 KUNELLIS	09.30 KUNELLIS
26.02.12	10.45 WEISS Partnerschaftsgottesdienst	09.30 C. JAGER
04.03.12	10.00 WILMSCHEN mit Abendmahl Einführung des neuen Presbyteriums	
10.03.12 Samstag		18.00 KUNELLIS mit Abendmahl
11.03.12	10.45 F. JAGER	10.45 WEISS Kurz+Klein
18.03.12	10.45 WILMSCHEN	09.30 WEISS
25.03.12	10.45 STOKES	09.30 F. JAGER
01.04.12	10.45 C. JAGER mit Abendmahl	09.30 F. JAGER mit Abendmahl

Regelmäßige Gottesdienste im **Altenheim Burgundenweg** an jedem 2. Dienstag im Monat um 10.00 Uhr: 14.02.12 KUNELLIS mit Abendmahl · 13.03.12 F. JAGER mit Abendmahl



In diesen beiden Gemeindehäusern wird am 5. Februar gewählt. Die Evangelische Kirchengemeinde Essen-Kray wählt ihr Presbyterium.

Gemeindehaus Isinger Feld, Meistersingerstr. 52 (oben) und Gemeindehaus Mitte, Leither Str. 33. (Fotos: Lothar Albrecht)



In dieser Ausgabe:

Februar/März 2012

Weltgebetstag am 2. März 2012	3
Das Donati-Swing-Ensemble	7
Kirche und Staat: Wie geht das?	8
Es ist noch nicht vollbracht	9
Sie stellen sich zur Wahl	12
Wieder in Saransk (2)	18



Liebe Gemeinde! Das neue Jahr ist noch frisch. Herausforderungen liegen vor uns. Im privaten Bereich. In der Kirchengemeinde. Im weltweiten Maßstab. Viele Menschen, Organisationen, Staaten, ganze Kontinente fragen sich: „Was soll ich bloß tun?“ Ist die Frage ein ehrlicher Versuch der Selbstprüfung, führt sie mitten hinein in die Ethik, die genau diese Grundfrage zu beantworten sucht: „Was soll ich tun?“ Ist diese Frage nur eine Frage nach dem eigenen kurzfristigen Vorteil, führt sie zu nichts Gutem. Aber genau so wird die Frage leider allzu häufig gestellt: „Was soll ich tun – um noch mehr Macht und Geld aus meiner gesellschaftlichen Position zu machen?“ „Was soll ich tun – um das Land, das ich regiere, bis auf den letzten Tropfen auszusaugen?“ Was soll ich tun – um auch den letzten, der sich mir entgegenstellt für immer mundtot zu machen?“

Das Ergebnis solchen Fragens bedrängt uns Tag für Tag, wenn wir uns in den Medien über die Ereignisse in der Welt informieren. Und oft würden wir uns wünschen, dass Gott diesen Menschen mit Macht und ohne Ethik in den Arm fallen würde. Aber wir machen immer wieder die Erfahrung, dass Gott das nicht tut. Millionen Menschen verhungern, und es fällt kein Feuer vom Himmel. Hunderttausende werden in Kriegen und Völkermorden dahingemetzelt, und die Erde tut sich nicht auf, um die Übeltäter zu verschlingen. Gott gibt uns absolute Freiheit: „Alles ist erlaubt.“ Wir können unseren Staaten jede Regierungsform geben, die uns einfällt, auch die allerschlimmste. Wir können Atomkerne spalten und verschmelzen. Wir können im Erbgut jedes Lebewesens herummanipulieren. „Alles ist erlaubt.“

Aber die Erfahrung ist dann immer wieder bitter, dass „nicht alles nützt.“ Ja, dass Grauenhaftes aus unserer Freiheit, alles tun zu können, entsteht. Was also sollen wir nur tun? Die Antworten auf diese Frage zu finden sind in unserer komplizierten Welt nicht leicht. So, wie Freiheit niemals leicht ist. Aber Paulus gibt uns einen wichtigen Hinweis: „Denkt dabei nicht an euch selbst, sondern an

die anderen.“ Wenn nicht Egoismus sondern Liebe und Mitgefühl die Grundlage meines Handelns und Fragens ist, dann bin ich schon auf dem richtigen Weg. Dann beginne ich die Freiheit, die Gott mir schenkt, auf richtige Weise zu gebrauchen. Luther übersetzte das Wort Jesu dazu im Jahre 1545 so: „Alles nu / das jr wöllet / das euch die leutethun sollen / Das thut jr nen / Das ist das Gesetz und die Propheten.“ Der Volksmund machte daraus die eingängige Redensart: „Was du nicht willst, dass man dir tu“, das füg' auch keinem anderen zu.“

So einfach ist es im Grunde genommen – und so schwer. Gott helfe uns. Amen.

Frank Jäger



Weltgebetstag am 2. März 2012

Herzliche Einladung zum Weltgebetstag, der jährlich am ersten Freitag im März in über 170 Ländern begangen wird.

Lieder und Gebete werden in jedem Jahr von Frauen eines anderen Landes vorbereitet – in diesem Jahr von Frauen aus Malaysia zum Thema „Steht auf für Gerechtigkeit“. Sie beschreiben, wie das Zusammenleben in einer multikulturellen und multireligiösen Gesellschaft gelingen kann, und welcher Reichtum in dieser lebendigen Vielfalt liegt.

Mutig benennen sie aber auch Probleme, Spannungen und Ungerechtigkeiten, zu denen sie als Christinnen nicht schweigen wollen.

Gottesdienst am 2. März 2012, 15.00 Uhr in St. Barbara
mit anschließendem Kaffeetrinken

MINA & Freunde



Kindergottesdienste im Februar/März



Isinger Feld:

Samstag, 18. Februar 2012
Kindergottesdienst
und Kindernachmittag 14.00–16.00 Uhr

Samstag, 17. März 2012
Kindergottesdienst
und Kindernachmittag 14.00–16.00 Uhr

im Gemeindehaus Isinger Feld,
Meistersingerstr. 52

Ökumenischer Gesprächskreis

Montag, 27.02.2012, 19.30 Uhr:
Dr. Regina Schymiczek: Tiere in der Bibel

Montag, 26.03.2012, 19.30 Uhr:
Pfarrer Frank Jager: Buddhismus

Ort: Gemeindehaus Isinger Feld, Meistersingerstr. 52
Kontakt und Leitung: Pfarrerin Dagmar Kunellis (Tel. 55 38 54)

Frauenhilfe

Donnerstag, 02.02.2012, 15.00 Uhr:
Herr Hoffmann (NABU): "Der Spatz ist weg! – Auswirkungen des Umweltwandels auf die Vogelwelt"

Ort: Gemeindehaus Leither Straße 33



EINLADUNG FÜRS MITTENDRIN



am Freitag, 9. März 2012
ab 19 Uhr
im Café an der Kirche
Leither Str.33

Was ist MITTENDRIN?

Mittendrin ist ein Treffen für Menschen ab ca. 30 Jahren, die mitten im Leben stehen.

Zeit zum Erzählen und Genießen.
Zeit zum Spielen.
Zeit zum Lachen.

Das Mittendrinteam sorgt für einen kleinen Imbiss.

Unter dem Motto „Spielen verbindet“ wollen wir an diesem Abend neue sowie altbekannte Gemeinschaftsspiele: Würfelspiele, Holzbrettspiele oder Familienspiele auf "Herz und Nieren" testen. Es können gerne Lieblingsspiele mitgebracht werden. Wir freuen uns auf viele Mitspieler(innen).

Kontakt: Evangelische Kirchengemeinde, Leither Str. 33, 45307 Essen
Christine Kurz, Telefon: 0201-559564, E-Mail: info@mittendrin-kray.de

Das Donati Swing Ensemble



ein musikalisches Erlebnis der besonderen Art.
Spiel- und Lebensfreude, die spontan überspringt.
Mitreißender Gypsy- und Swing-Sound,
aber auch Evergreens (z.B. „Mackie Messer“, „Bei Mir Biste Scheen“, „All Off Me“,)

25. Februar 2012, 19.00 Uhr
Alte Kirche Essen-Kray

Eintrittspreis 10.00 EUR

Kartenvorverkauf im Gemeindeamt, Leither Str. 33

Das Ensemble stellt den Erlös des Konzerts dem Jugendhaus in Dubica, Bosnien zur Verfügung.

www.donati-swing.de

Kirchensteuer

Kirche und Staat: Wie geht das?

Darf die Kirche Steuern erheben? Ja, sie dürfen, denn die beiden großen Kirchen sind Körperschaften öffentlichen Rechts, und zum verfassungsmäßigen Privileg solcher Körperschaften gehört in Deutschland das Recht, Steuern zu erheben. Dies wurde 1919 in der Weimarer Reichsverfassung so geregelt. Dort heißt es im Artikel 137, Absatz 5: "Die Religionsgesellschaften bleiben Körperschaften des öffentlichen Rechtes, soweit sie solche bisher waren. Anderen Religionsgesellschaften sind auf ihren Antrag gleiche Rechte zu gewähren, wenn sie durch ihre Verfassung und die Zahl ihrer Mitglieder die Gewähr der Dauer bieten." Dieser Artikel wurde unverändert 1949 ins Grundgesetz übernommen.



Staatliches Einzugsverfahren

Neben den beiden großen Kirchen haben heute in Deutschland auch andere Religionsgesellschaften Körperschaftsstatus, so zum Beispiel die Jüdische Kultusgemeinde, aber auch Weltanschauungsgemeinschaften wie der Humanistische Verband oder der Bund für Geistesfreiheit. Diese Körperschaften sind alle berechtigt, ihre Mitgliedsbeiträge in Form von Steuern zu erheben, die mit dem staatlichen Steuereinzug eingezogen werden. Es wird also die bestehende staatliche Steuerverwaltung genutzt.

Dieses System ist für die Kirchen und anderen Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften sehr nützlich, denn es erspart den Aufbau einer eigenen kostspieligen Finanzverwaltung. Und dem Staat ist es ganz recht, denn er lässt sich diesen "Kundendienst" mit mindestens drei Prozent des Gesamtaufkommens der jeweiligen Steuern gut bezahlen.*)

Unterschiedliche Belastungen

Natürlich ist der Unterschied zu "normalen" Steuern, dass jeder Mensch durch Austritt aus der Kirche sich der Zahlungspflicht entziehen kann. Das geht natürlich bei der Lohn- oder Einkommenssteuer nicht.

Für die Kirche ist das bestehende System sehr nützlich, denn es sorgt für ein planbares Finanzaufkommen und belastet die Mitglieder nach ihrer Leistungsfähigkeit. Denn wer so wenig verdient, dass er oder sie keine oder kaum Steuern bezahlt, der oder die bezahlt auch keine oder kaum Kirchensteuer.

*) Knapp acht Milliarden Euro Kirchensteuern zahlen die 52 Millionen Mitglieder der evangelischen und katholischen Kirchen. 3% davon wären rund 240 Millionen Euro.



Stephan Peters am Krayer Christus, dessen Arme und Beine ergänzt werden müssen. Eine Vorlage dafür gibt es nicht. Hier muss die Erfahrung eines Steinmetzbetriebes helfen, der schon in der vierten Generation ein Familienbetrieb ist. Immerhin hatte sein Urgroßvater die Mariensäule in Steele geschaffen. (Foto: Lothar Albrecht)

Es ist noch nicht vollbracht

Werden Weg über den alten Friedhof benutzt, wird bemerkt haben, dass der stark beschädigte Christus samt Kreuz nicht mehr da ist. Er befindet sich in der Werkstatt des Steinmetzes Peters am Hellweg. Noch vor Weihnachten hatte der Junior Stephan Peters die fest verdübelten Teile einzeln vom Sockel gehoben und nach Steele transportiert. Hier werden sie gereinigt und aus neu geschnittenem Sandstein ergänzt. Am 2. April soll das Kreuz mit vollständigem Korpus wieder an seinem Platz stehen. Nach der ersten Passionsandacht in der an diesem Tag beginnenden Karwoche könnte das Werk der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Meister Stephan Peters hofft, diesen Termin halten zu können, wenn nicht starker Frost das Schneiden des Sandsteins verzögert oder Wind das Aufstellen des Kreuzes verhindert.

Das Kreuz stand früher an der Grenze zwischen katholischem und evangelischem Teil des alten Friedhofs, den noch die Bürgermeisterei Stoppenberg angelegt hatte. Heute stellt das Kreuz eher eine Verbindung zwischen beiden

Kirchen an einem viel begangenen Weg dar. In einer „Nacht der offenen Kirchen“ 2007 hatten sich Christen beider Konfessionen an diesem Kreuz versammelt und den Abend mit gemeinsamem Gebet und Segen beschlossen. Bei dieser Gelegenheit wurde die Idee geboren, das Kreuz wiederherzustellen und einen kleinen Versammlungsplatz davor zu bilden.

Die Restaurierung des Kreuzes war möglich geworden, nachdem aus einem Nachlass über die Gemeinde St. Barbara die notwendigen Mittel zur Verfügung standen. Für eine Erweiterung des Pflasters vor dem Kreuz soll die Bezirksvertretung VII um einen Beitrag gebeten werden. Die Abwicklung der Restaurierung liegt in den Händen des Krayer Archivs, dem die beiden Kirchengemeinden diese Angelegenheit übertragen haben. Marlies Stadtmann und Lothar Albrecht vom Krayer Archiv hoffen, dass die Restaurierung bis April abgeschlossen ist. Dann würde die Inschrift im Sockel auch im übertragenen Sinn wahr werden: „Es ist vollbracht“.



Der Krayer Christus In der Werkstatt des Steinbildhauers Peters. Hier kann man die Einzelheiten der sorgfältigen Arbeit betrachten, die vor mindestens hundert Jahren angefertigt worden ist. Vermutlich wurde sie von Bertram Peters, dem Firmengründer geschaffen, der 1889 für Steele auch die Mariensäule hergestellt hatte. (Foto: Lothar Albrecht)

So können Sie wählen:
Gehen Sie in das Wahllokal, das auf Ihrer Wahlbenachrichtigungskarte angegeben ist.

Wahllokal 1 = Gemeindehaus Isinger Feld, Leither Str. 33
Wahllokal 2 = Gemeindehaus Isinger Feld, Meistersingerstr. 52

Dort können Sie in der Zeit von 12.00 bis 18.00 Uhr ihre Stimme abgeben.

Stimmzettel

zur Presbyteriumswahl
am Sonntag,
dem 5. Februar 2012

In unserer Kirchengemeinde sind
16 Presbyterinnen und Presbyter
in das Presbyterium zu wählen. Auf
diesem Stimmzettel dürfen deshalb
höchstens 16 Namen angekreuzt
werden.

Zettel, auf denen mehr als 16 Namen
angekreuzt sind, haben keine Gültig-
keit.

Hinweis:
**Namen in alphabetischer Reihen-
folge**

1.	Apelt , Friedhelm Meistersingerstr. 89	<input type="radio"/>
2.	Bido , Winfried Lothringer Str. 139	<input type="radio"/>
3.	Delgmann , Ralf Kappertsiepen 30 c	<input type="radio"/>
4.	Esser , Matthias Ortelweg 5	<input type="radio"/>
5.	Harter , Helma Hans-Sachs-Str. 7	<input type="radio"/>
6.	Jäger , Susanne Im Steeler Rott 25	<input type="radio"/>
7.	Kampmann , Matthias Heinrich-Sense-Weg 6	<input type="radio"/>
8.	Keiper , Olaf Listerstr. 10	<input type="radio"/>
9.	Kurz , Christine Korumhöhe 16	<input type="radio"/>
10.	Mariensfeld , Dirk Rodenseelstr. 21	<input type="radio"/>
11.	Marquardt , Karin Bartlingstr. 16	<input type="radio"/>
12.	Maskos , Erika Grimbergstr. 92	<input type="radio"/>
13.	Schmidtke , Kirsten Klüvershang 30	<input type="radio"/>
14.	Spatz , Christina Krayer Markt 5	<input type="radio"/>
15.	Stokes , Erika Leither Str. 37	<input type="radio"/>
16.	Unger , Meike Kappertsiepen 44	<input type="radio"/>
17.	Würzinger , Claudia Kreulichweg 26	<input type="radio"/>

Presbyteriumswahl am 5. Februar 2012

Sie stellen sich zur Wahl

Friedhelm Apelt, (69), Meistersingerstr. 89 (Isinger Feld). Verheiratet, zwei erwachsene Kinder. Seit 1996 im Presbyterium. Mein Interesse, für die Gemeinde zu arbeiten, liegt im Baubereich. In diesem bin ich bereits seit vielen Jahren als Baukirchmeister tätig.

Winfried Bido, (59), Hauptschullehrer, seit über 30 Jahren in Kray, eine Tochter. Der Gemeinde Kray seit 1980 über Religionsunterricht, Schulgottesdienste und Veranstaltungen verbunden, seit sechs Jahren auch als Presbyter. Ich würde gerne den Dienst als Presbyter weiter versehen und meine Möglichkeiten für die Gemeinde einsetzen.

Ralf Delgmann, geboren am 18.11.1963 in Bremen, verheiratet, ein Kind. Mitglied des Presbyteriums seit 2000. Derzeit Vorsitzender des Kindertagesstättenausschusses.

Matthias Esser, vor 67 Jahren in Kray geboren, seit 2011 als Presbyter im Bau- und Infoausschuss tätig. Es macht mir Freude, einen Teil meiner Zeit und meiner Kenntnisse aus der EDV-Tätigkeit ehrenamtlich sinnvoll zu nutzen und für die Gemeinde einzusetzen.

Mein Name ist **Helma Harter**. Ich bin 68 Jahre alt, verheiratet, habe zwei Kinder und lebe seit 40 Jahren im Isinger Feld. Bis Dezember 2007 habe ich als Verwaltungsangestellte im Ev. Huysens-Stift in Essen gearbeitet. Seit acht Jahren bin ich Presbyterin und Mitglied im Diakonie- und Erwachsenenbildungsausschuss. Außerdem gehöre ich als Mitglied dem Rechnungsprüfungsausschuss der Gemeinde an.

Susanne Jäger, (33).

Die evangelische Kirchengemeinde Essen-Kray hat mich seit meiner Kindheit positiv begleitet. Seit 2008 bin ich Mitglied des Presbyteriums und konnte unser Gemeindeleben aus verschiedenen Blickwinkeln näher kennenlernen und aktiv mitgestalten. Gerne möchte ich mich auch zukünftig mit großem Interesse in die Gemeinde einbringen und mit Freude diese mitgestalten.

Matthias Kampmann (46).

Ich arbeite als Altenpfleger im Ev. Altenzentrum Burgundenweg am Empfang. Bevor ich nach Kray gezogen bin, lockte mich der Kirchenchor, in dem ich seit etwa zehn Jahren im Bass singe. Innerhalb des damaligen Männer-Kochkurses half ich beim Umbau der Gemeinderäume zum Café an der Kirche. Aufgewachsen im kirchlichen Haushalt in Mülheim konnte ich Diakonie und Seelsorge in Schul- und Jugendzeit erleben; das hat mich geprägt.

Olaf Keiper, (44), Krankenpfleger. Dem Presbyterium gehöre ich seit 1992 an. In den bisher übernommenen Diensten u.a. als Vorsitzender des Presbyteriums, als Finanz- und Diakoniekirchmeister habe ich versucht, die geistlichen, organisatorischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für unsere ehrenamtliche und berufliche Gemeindegemeinschaft aktiv mitzugestalten. Eine Atmosphäre der gegenseitigen Achtung und des Zuhörenkönnens in der Gemeinde ist für mich wichtig, damit sich aus der Gemeinschaft der aktiv Mitarbeitenden gute, kreative und hilfreiche Gedanken für die Gemeinde und ihren Stadtteil entwickeln können.

Mein Name ist **Christine Kurz**. Ich bin 43 Jahre, von Beruf Industriekauffrau, verheiratet und Mutter einer Tochter. Aufgewachsen bin ich im Oberbergischen. Dort habe ich seit meiner Kindheit das Gemeindeleben in einer ev. Kirche kennen und schätzen gelernt. Viele Jahre war ich ehrenamtliche Mitarbeiterin in der Kinder- und Jugendarbeit. Seit 6 Jahren ist Kray-Leithe meine neue Heimat. Durch die Taufe unserer Tochter und den Kurz+Klein Gottesdienst habe ich Anschluß an diese Gemeinde gefunden. Die herzliche Aufnahme hat mich ermutigt, bei den vielfältigen Aufgaben in unserer Gemeinde mitzuarbeiten.

Ich heiße **Dirk Marienfeld**, bin 40 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei Kindern. Beruflich habe ich das Studium zum Diplom-Pädagogen absolviert. Heute bin ich bei der Deutschen Post AG beschäftigt. Seit nunmehr 10 Jahren leben wir hier in Essen-Kray. Vor ca. sechs Jahren begann meine aktive, ehrenamtliche Tätigkeit im Vorbereitungsteam des Kurz-Klein Gottesdienstes, die ich bis heute fortführe. Mir ist es wichtig, das Gemeindeleben in Kray im christlichen Glauben mitzugestalten. Besonders am Herzen liegen mir die Bedürfnisse und Wünsche junger Familien, sowie das generationenübergreifende Zusammenleben in unserer Gemeinde. Dafür sind gerade die ehrenamtlichen Tätigkeiten wichtig.

Ich heiße **Karin Marquardt** (27) und bin beruflich als Juristin tätig. Seit vier Jahren darf ich meine Erfahrungen und Kenntnisse in den verschiedenen Fachausschüssen des Presbyteriums und in diesem selbst einbringen. In dieser Zeit konnte ich unsere Gemeinde aus neuen Perspektiven betrachten und durfte erfahren, wie eine Gemeinde *funktioniert*. Ich würde mich über eine weitere Amtszeit freuen, um einerseits Erfahrungen zu sammeln und andererseits meine Kenntnisse bei der Leitung der Gemeinde einzubringen.

Erika Maskos (68)

Ich wohne seit 1972 in der Grimbergstraße. Auch durch meine behinderte Tochter bin ich der Gemeinde bekannt. Ich bin seit 1996 Presbyterin. Mein Interesse gilt der Diakonie und der Kirchenmusik. Weiterhin möchte ich mich in den Dienst der Kirche stellen, wobei ich auch offen bin für andere Aufgaben.

Kirsten Schmidtke, 42 Jahre jung, verheiratet und eine Tochter. Ursprünglich komme ich aus dem wunderschönen Sauerland und bin wegen der Liebe zu

meinem Mann nach Essen gezogen. Seit 15 Jahre lebe ich in Essen-Kray und seit 2 Jahren führe ich das Amt der Presbyterin aus. Zu diesem Amt bin ich gekommen, da meine Schwangerschaft sehr schlecht verlief und ich so viele Schutzengel und meinen Glauben an etwas „Mächtigen“ so sehr in Anspruch genommen habe, dass ich mich auf diesem Wege bedanken wollte. Derzeit engagiere ich mich für die Musikwerkstatt und werbe um Sponsorengelder für die Kita. Wenn ich weiter dabei sein soll, freue und bedanke ich mich für eine Stimme von Ihnen.

Mein Name ist **Christina Spatz**. Ich bin 20 Jahre alt und wohne in Kray. Zur Zeit mache ich eine Ausbildung zur Erzieherin. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen macht mir sehr viel Spaß. Ich engagiere mich schon seit einigen Jahren in unserer Kirchengemeinde, was Kinder und Jugendarbeit betrifft. Ich bin auch sehr gerne in unserer Kantorei und unterstütze den Kirchenchor der Gemeinde. Ich finde es wunderbar, wie vielseitig und bunt unsere Gemeinde ist, und genau deswegen finde ich es wichtig, dass man einen Schritt weiter geht und über den Tellerrand hinaus blicken sollte.

Erika Stokes (61)

Ich bin seit 1994 Mitglied im Presbyterium und der Kreissynode, seit 1997 Mitglied der Landessynode. Ich singe im Chor und predige an vielen Sonntagen, da ich 1998 zur Prädikantin ordiniert wurde. Da die Zahl der Gemeindeglieder und damit auch die Kirchensteuereinnahmen weiter sinken, werden wir unsere Zukunft als Gemeinde aktiv gestalten müssen. Dafür möchte ich weiterhin meine Kraft und Erfahrung einbringen.

Mein Name ist **Meike Unger**. Ich bin 54 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Töchter und ein Enkelkind. Ich bin Arzthelferin und Fußpflegerin, selbständig. Von 1988–2002 hatte ich die Vertretung der Gemeindegewerkschaft übernommen. Mich interessiert die Presbyteriumsarbeit, insbesondere die Diakonie. Mir liegt es am Herzen, jungen wie alten Menschen in ihren Nöten und Sorgen zur Seite zu stehen.

Bekanntgabe des Wahlergebnisses

Das Wahlergebnis wird auf einer öffentlichen Sondersitzung des Presbyteriums am Sonntag, dem 05.02.2012 um 20.00 Uhr im Gemeindehaus Leither Straße bekannt gegeben.

Die Einführung der neu gewählten Presbyterinnen und Presbyter in ihr Amt erfolgt am 04.03.2012 in einem zentralen Gottesdienst in der Alten Kirche um 10.00 Uhr.

Alte Kirche Leither Straße 31, 45307 Essen
Samstag, 24. März 2012, 20.00 Uhr

Kammerkonzert

Georg Philipp Telemann: Konzert für Violine und Orchester

Georg Wenzel Ritschel:

Konzert G-Dur für Cembalo, Flöte und Orchester

Antonio Vivaldi: Konzert für Violine und Orchester

Johann Sebastian Bach:

Konzert d-Moll für Cembalo und Orchester BWV 1052

Georg Philipp Telemann: Tafelmusik I für Flöte, Violine und Orchester

Lucja Madziar, Violine (Aalto-Preisträgerin 2010)

Klaus Schönlebe, Flöte

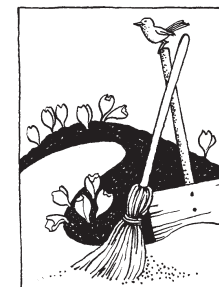
Mitglieder des Philharmonischen Orchesters Essen

Leitung und Cembalo: Heiner Graß

Eintritt: 8 EUR (Studierende 4 EUR)

Seniorenachmittag

Samstag, 17.03.2012, 15.00 Uhr
Gemeindehaus Leither Str. 33
mit Kaffee, Kuchen und Programm



Motto: "Nun will der Lenz uns grüßen"

Anmeldungen bis zum 15.03.2012 im Gemeindeamt
(Telefon 55 73 62)

Offene Kirche

Die Alte Kirche in der Leither Straße ist jeden Freitag von 10 – 12 Uhr geöffnet.



Die Alte Kirche an der Leither Straße in Essen-Kray im Winter 2010/11

Pfarrerinnen und Pfarrer

- Bezirk 2: Pfarrer Frank Jäger, Leither Str. 29,
Telefon (0201) 59 14 24
- Bezirk 3: Pfarrerin Friedgard Weiß, Frankampstr. 160,
45891 Gelsenkirchen, Telefon (0209) 79 76 16
- Bezirk 4: Pfarrerin Bärbel Wilmschen, Leither Str. 40,
Telefon (0201) 55 55 70
- Bezirk 5: Pfarrerin Dagmar Kunellis, Beckmesserstr. 6,
Telefon (0201) 55 38 54

Kindertagesstätte

Leither Str. 38, Telefon (0201) 55 56 69
www.evkitakray.de

Jugendhaus GECKO & MOBIL

Leither Str. 38, Telefon (0201) 54 57 867
www.gecko-kray.de

Soziale Beratung

Judith Dahl-Mokat (Diakoniebüro) Leither Str. 29, 45307 Essen
Telefon (0201) 55 71 31 Sprechstunde
Mi 10.00–14.00 Uhr
Do 08.30–12.30 Uhr

Seniorenberatung, insbesondere Patientenverfügung

Doris Becker, Telefon (0201) 55 40 62
Sprechstunde Do 13.00–15.00 Uhr
oder nach Vereinbarung

Gemeindeamt der Ev. Kirchengemeinde Essen-Kray

Leither Str. 33 · 45307 Essen
Öffnungszeiten: Mo, Mi, Fr 09.00–12.00 Uhr, Do 14.00–17.00 Uhr
Telefon (0201) 55 73 62 · Fax (0201) 55 61 18 · Mail: essen-kray@ekir.de

Konto der Ev. Kirchengemeinde Essen-Kray:

Konto-Nr. 522 2400 246 bei KD-Bank eG Dortmund (BLZ 350 601 90)
Bitte **Verwendungszweck** angeben

Reisebericht:

Wieder in Saransk (2)

Attraktion Baustelle

Meine Freundin Ljuba schüttelt den Kopf, als ich am nächsten Morgen mit der Kamera bewaffnet losziehe, um die Baustelle im Zentrum von Saransk zu bestaunen. Es ist tatsächlich wohl die gigantischste Baustelle, die ich außer dem Potsdamer Platz nach der Wende in Berlin zu sehen bekomme. Im Zentrum steht kaum noch eines der alten Gebäude, ein Teil der Universität wurde abgerissen, ebenso das alte Sportstadion mit seinen Nebengebäuden. Nun klafft hier eine riesige Baulücke. Das Universitätsgebäude soll im Stil der Moskauer Universität neu gebaut werden. Alles ist nun viel großzügiger und weiträumiger geplant.

Neben den Neubauten werden auch einige Fassaden von alten Häusern restauriert. Doch im Zentrum herrscht vorerst einmal Chaos. Der gesamte Autoverkehr muss aus dem Zentrum umgeleitet werden, und da die Zahl der Au-



Altstadt von Saransk: Abriss der alten Holzhäuser in der Saransker Straße



Plakat für die Fußball-WM 2018 mit geplanter Fußball-Arena

tos auch in der russischen Provinz inzwischen immer größer wird, herrscht den ganzen Tag über Dauerstau, was in der Sommerhitze für viel schlechte Luft sorgt.

Einige der großen Straßen sind ganz gesperrt, lediglich die Fußgänger quälen sich über die aufgerissenen Flächen. Anders als bei uns gibt es keine extra ausgeschilderten Wege, die die Fußgänger durch die Baustellen führen, sondern jeder muss sich schon selbst seinen Weg bahnen und dabei aufpassen, dass er nicht in eine Baugrube stürzt oder versehentlich die Schaufel eines Baggers abbekommt. Ich staune, wie es die jungen russischen Frauen schaffen, ohne umzuknicken auf hohen Stöckelschuhen über Schotter und aufgerissene Straßen zu balancieren. Nur gut, dass es nicht regnet, dann geht hier wohl gar nichts mehr. Besonders für die alten Leute ist die Situation ausgesprochen schwierig.

Etwas schockiert bin ich, als ich durch die Saransker Straße gehe. Dort habe ich noch vor zwei Jahren die Holzhäuser der Altstadt fotografiert. Inzwischen sind fast alle alten Holzhäuser abgerissen worden. Wo sie gestanden haben, ist nun eine Grünzone mit einem Flüsschen in der Mitte geplant. Sie soll der Erholung der Saransker Bevölkerung dienen. Mir tut es um die schönen alten Holzhäuser leid, von denen nur noch wenige stehen. Und auch die sollen bald abgerissen werden. Auch wenn ich weiß, dass diese Häuser bis zuletzt keine Kanalisation hatten und im Garten das Plumpsklosett stand, das gelegentlich an eine neue Stelle versetzt wurde, ahne ich, dass es besonders für viele alte Menschen nicht einfach ist, das alte Heim zu verlieren. Meine Freundin erzählt mir, dass die Bewohner der alten Häuser eine Abfindung erhalten und in eine neue Wohnung umgesiedelt werden. Die neuen Wohnungen liegen allerdings zumeist in großen Plattenbausiedlungen am Stadtrand. Trotz des besseren Komforts sind

nicht alle Menschen glücklich, jetzt dort leben zu müssen, weil sie die Nähe zum Stadtzentrum vermissen.

Vor den Toren der Stadt ist eine gigantische Sportanlage im Bau. Hier entsteht ein neues großes Fußballstadion. Bei der Fußball-Weltmeisterschaft 2018 wird Saransk zusammen mit Nischnij Nowgorod einer der Austragungsorte für die Spiele sein.

Dagmar Kunellis

Terminkalender

- 05.02.12 **Presbyteriumswahl** im Isinger Feld und im Gemeindehaus Leither Straße 33 jeweils im Anschluss an den Gottesdienst bis 18.00 Uhr
- 05.02.12 15.00 Uhr **Café** im Gemeindehaus Isinger Feld
- 05.02.12 20.00 Uhr **Öffentliche Sondersitzung** des Presbyteriums mit Bekanntgabe der Wahlergebnisse im Gemeindehaus Leither Str. 33
- 07.02.12 15.00 Uhr **Frauengesprächsrunde** Gemeindehaus Mitte
- 25.02.12 19.00 Uhr **Benefizkonzert** für Dubica mit DONATI SWING in der Alten Kirche Leither Str. 31
- 27.02.12 09.00 Uhr **Frauenfrühstück** im Gemeindehaus Leither Str. 33
- 27.02.12 17.00 Uhr **Spielgruppe** im Gemeindehaus Leither Str. 33
- 04.03.12 10.00 Uhr **Einführung des neu gewählten Presbyteriums** und Verabschiedung der ausscheidenden Mitglieder des Presbyteriums im Gottesdienst in der Alten Kirche
- 06.03.12 18.30 Uhr **Frauengesprächsrunde** Gemeindehaus Mitte
- 17.03.12 15.00 Uhr **Seniorenachmittag** im Gemeindehaus Leither Straße 33
- 24.03.12 20.00 Uhr **Kammerkonzert** in der Alten Kirche Leither Straße
- 26.03.12 09.00 Uhr **Frauenfrühstück** im Gemeindehaus Leither Str. 33
- 26.03.12 17.00 Uhr **Spielgruppe** im Gemeindehaus Leither Str. 33
- 02.04.12 19.00 Uhr **Passionsandacht** in der Alten Kirche

Bei dieser Ausgabe des Gemeindebriefes unterstützen uns:

Rodermund GmbH BEDACHUNGSGESCHÄFT

Ausführung aller vorkommenden Dacharbeiten
Verklebung von Außenwänden mit Fassadenplatten
Isolierungs- und Klempnerarbeiten
Eigene Gerüststellung

Wattenscheider Straße 57 - 59 Tel. 02 01 / 59 14 34
45307 Essen (Kray) Fax 02 01 / 59 40 66

Elektro-Installation u. Reparaturen
für Wärmespeicher u. Heißwassergeräte

beppler+klingen

45139 Essen
Tel. 02 01 / 35 52 67

Modelliseur
BRIDSCHUN

Krayer Str 241 Tel. 55 55 63

Tabakwaren - Lotto - Toto - Oddset
Christa Tracht
Joachimstr. 18 · 45307 Essen-Kray
Tel.: 55 52 93 · Fax: 50 24 599
Mi und Fr durchgehend geöffnet,
Sa bis 13.30 Uhr

Roland Helwig

Bauunternehmung
Reulsbergweg 1 a
45257 Essen
Tel.: 0201 / 8486751

Tischlerei König · Meisterbetrieb
Innenausbau · Türen · Fensterbau
Hubertstr. 296 · 45307 Essen
Telefon 55 30 47

Tischlerei König
Seit 1922

Heinze-Service

Alles rund um Ihre Immobilie
Reparatur Renovierung
Reinigung Pflege Betreuung
Fon: 0201 - 83 25 777
Fax: 0201 - 28 96 59 14
www.heinze-service.de

KRAYER ARCHIV

Abteilung der Krayer Bürgerschaft
sammelt - ordnet - verwahrt
Krayer Straße 147
Wir sind für Sie da
Di 10-12 Uhr, Do 18-20 Uhr
Telefon: 01525 4044671

Gemeindebrief

Herausgeber: Presbyterium der evangelischen Kirchengemeinde Essen-Kray
Redaktionskreis: Lothar Albrecht, Margarethe Albrecht, Matthias Esser, Hans Joachim Ohlert, Sabine Otten, Erika Stokes
Der Gemeindebrief wird durch einen Helferkreis kostenlos verteilt und liegt in mehreren Krayer Geschäften aus.
Redaktionsschluss für die Ausgabe April/Mai ist der 14.03.2012, 17.00 Uhr
Verantwortlicher Redakteur: Lothar Albrecht, Leither Str. 37, ialb@gmx.de
Telefon (0201) 55 73 65
Druck: Strömer Druckservice - Auflage 5.300
Sie finden uns auch im Internet unter www.alte-kirche-kray.de
Bearbeitungsstand: 24.01.2012